

# Pozener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna



**Verkaufspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zuhilfenahme in Poznań 4.40 z., in der Provinz 4.30 z., mit Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z., unter Streifenband in Polen, Danzig und Ausland monatlich 6 z., Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmt. durch Ausland-Zeitungsvertrieb G. m. b. H., Köln, Stollgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, durch Ausland-Zeitungsvertrieb besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Pozener Tageblattes, Poznań, Alja Marzalka Piliudskiego 25, zu richten. Telegrammschrift: Tageblatt, Poznań. Postkontonr.: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Zug.: Concordia Sp. A. C.) Fernsprecher 6106, 6276.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Klassifiziert und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Schifffahrt (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Alja Marzalka Piliudskiego 25. — Postkontonr. 200 283, Concordia Sp. A. C., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Bermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

78. Jahrgang

Poznań, Sobota, 25-go lutego 1939 — Posen, Sonnabend, 25. Februar 1939

Nr. 46

## Warschauer Frankreich-Bündnis und der französisch-italienische Konflikt

Erörterungen am Rande des Ciano-Besuches in Warschau — Italienische Polemik mit der Pariser Presse — Vorsichtige Äußerungen der „Zikra“

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

### Ciano trifft Sonnabend früh ein

Warschau, 24. Februar. Der italienische Außenminister Graf Ciano trifft Sonnabend früh zu seinem offiziellen Besuch in Warschau ein. Der Minister wird begleitet von Botschafter Buti, dem Direktor der europäischen und Mittelmeer-Abteilung im italienischen Außenministerium, Graf Vitetti, dem Direktor der allgemeinen politischen Abteilung, Bonarelli, und dem Direktor des diplomatischen Protokolls, Natali. Außerdem begleiten den italienischen Außenminister der stellvertretende Direktor der Presseabteilung im italienischen Kultusministerium, Roni, und eine Anzahl Journalisten. Gleichzeitig fährt der polnische Botschafter Wieniawa-Dlugoszowski nach Warschau.

### Schatten der Vergangenheit

Die polnische Presse bringt sehr herzlich gehaltene Artikel über Italien, in denen im allgemeinen die Harmonie zwischen beiden Ländern gelobt wird. Man hebt dabei hervor, daß durch die Initiative Mussolinis im Jahre 1923 die Ostgrenzen Polens anerkannt wurden. Nur „Dobry Wieczór“ macht eine Andeutung, daß 1933 ein gewisser Schatten auf die Beziehungen zwischen Polen und Italien gefallen sei. Es handelt sich um den Biererpaakt. Damals habe Italien nicht mit der Rolle Polens gerechnet. Bekanntlich trat der damals gerade ernannte Botschafter Graf Potocki ostentativ von seinem Posten zurück. Der Verzicht wurde vom Außenminister gebilligt. Kurze Zeit später gab Minister Beck der polnischen Presse eine Erklärung ab, daß erst aufgeklärt werden müsse, ob durch den Biererpaakt die unmittelbaren oder mittelbaren Interessen des polnischen Staates berührt würden. Die Haltung Polens war damals ausgesprochen gegen Italien gerichtet. „Dobry Wieczór“ nennt die Vorgänge des Jahres 1933 jedoch eine Episode, die längst der Vergangenheit angehört.

### Eine heikle Frage

Zu der schwierigen Frage, welche Haltung Polen gegenüber dem italienisch-französischen Konflikt einnehmen solle, nimmt die „Zikra“-Agentur vorläufig in einem Artikel Stellung. Die „Zikra“ gibt zu, daß durch die italienischen Ansprüche Polen in seiner Eigenschaft als Bundesgenosse Frankreichs unwillkürlich in einen gewissen Gegensatz zu Italien gebracht werden könnte. Unter diesen Umständen sei es verständlich, wenn Polen den Wunsch habe, daß sobald als möglich Methoden für eine Lösung des Konfliktes gefunden werden. Polen sei davon überzeugt, daß eine Lösung möglich sei, und glaube fest daran, daß sie ohne Gewalt erreicht werde.

### Abfuhr für die Pariser Blätter

Im Zusammenhang mit dem Besuch Cianos in Warschau, der von der italienischen Presse im allgemeinen noch nicht besonders eingehend kommentiert wird, geißelt der Mailänder „Corriere della Sera“ die phantastischen Auslassungen der französischen Presse, die sich wieder in allen möglichen Voraussetzungen ergeht. Das italienische Blatt stellt fest, daß die reiche Phantasie der französischen Kollegen ebenso bekannt sei wie ihre „Liebenswürdigkeit“ gegenüber Italien und ihre Fähigkeit zum Wahrheitsfalsch, die darin besteht, immer das Gegenteil von dem zu prophezeien, was tatsächlich ein-

treffe. Das Hauptmotiv der französischen Kommentare sei der Hinweis darauf, daß die italienische Politik sich keine Illusionen über Polen machen möge, da Polen der Verbündete Frankreichs sei. Hierzu sei zu bemerken, daß gerade Polen nach den großartigen Unterstützungen in der tschecho-slowakischen Krise sich keinen Illusionen über das Bündnis mit Frankreich hingabe. Recht hätten die französischen Freunde allerdings mit der Feststellung, daß Ciano und Beck eine Prüfung der politischen Lage in Europa vornehmen werden. Mit der größten Diskretion könne sogar noch hinzugefügt werden, daß diese Prüfung ausgedehnt und tiefgreifend sein werde.

„Gazeta Polska“, schreibt, der Besuch werde zur weiteren Festigung der unantastbaren polnisch-italienischen Freundschaft beitragen, die sich auf die Gemeinamkeit der Interessen stütze und das Werk des Friedens festige. Der Besuch werde Bölen Gelegenheit geben, seine aufrichtige Bewunderung für den Erneuerer Italiens und für die italienische Nation zum Ausdruck zu bringen, deren Kraft und Festigkeit das Herz des Polens besonders ansprächen. „Kurier Poranny“ betont, daß nach dem Zusammenbruch der Genfer Liga und nach den internationalen Ereignissen des letzten Jahres die persönliche Fühlungnahme zwischen den Staatsmännern einen um so größeren Wert besitze.

## Erst gültig, dann ungültig

Das Schicksal der Deutschen Wahllisten in Neutomischel

Heute erreicht uns eine neue traurige Meldung aus Neutomischel, die leider nicht mehr und nicht weniger bejagt, als daß die deutschen Kandidatenlisten für ungültig erklärt wurden.

Dem Deutschtum in Neutomischel war vom OZM angetragen worden, eine Kompromißliste aufzustellen. Da man den Deutschen jedoch nicht die Zahl der Mandate zubilligen wollte, die ihm gebühren, sah man sich gezwungen, auf den polnischen Vorschlag nicht einzugehen.

Es wurden daraufhin nach genauer Vorbereitung die deutschen Listen eingereicht. Am Dienstag nachmittag fand die Sitzung des Hauptwahlkomitees statt, in der über die Frage der Gültigkeit der Listen entschieden wurde.

In dieser Sitzung der Wahlkommission wurden die deutschen Listen für gültig anerkannt, nachdem sie vorher auf Anforderung

der Kommission hin gewisse Korrekturen erfahren hatten.

Am Mittwoch vormittag fragte ein deutscher Listenführer bei dem Vorsitzenden der Hauptwahlkommission wegen der deutschen Listen an und erhielt folgende Antwort: „Wir haben eure Listen anerkannt, doch hat sich der Herr Starost dagegen ausgesprochen und alle Akten mit sich genommen.“

Am Mittwoch um 12 Uhr mittags fand dann eine neuerliche Sitzung der Kommission statt, auf der die deutschen Listen für ungültig erklärt wurden.

Das Deutschtum in Neutomischel, das dort einen besonders starken Prozentsatz der Bevölkerung ausmacht, hat damit keine Möglichkeit, deutsche Vertreter in das Stadtparlament zu wählen. Gegen diese Ungültigkeitserklärung wird protestiert.

### „Gonic“

#### sieht neue Gespenster

Danziger Fischkutter sind getarnte Kriegsschiffe ...

Warschau, 24. Februar. (Eig. Drahtbericht.) „Gonic“ hat eine neue Entdeckung gemacht: Die Danziger Fischkutter sind „Kriegsschiffe“. In sensationeller Form setzt das Blatt seinen Lesern die „Entdeckung“ vor. Die Danziger Fischzentrale wird plötzlich zu einer „geheimen Führung der Danziger Kriegsmarine“. So etwas könne Polen selbstverständlich nicht dulden.

Wie wenig die Ausführungen des „Gonic“ von Sachkenntnis getrübt sind, wird u. a. dadurch bewiesen, daß die Danziger sich mit Fischfang überhaupt nicht beschäftigen, sondern nur mit Exporthandel. Die wirtschaftliche Lage Danzigs und die Zusammensetzung seiner Bevölkerung machen die Organisation von Hochseefischerei überhaupt unmöglich. Jeder, der Danzig und seine Geschichte kennt, kann über derartige Behauptungen nur in ein herzhaftes Lachen ausbrechen. Es braucht jedoch niemand zu wundern, wenn die Behauptung des

„Gonic“ dennoch von der deutschfeindlichen Presse im Ausland verbreitet wird. Es gibt in dieser Beziehung keine Unmöglichkeiten.

### Deutschem Lehrer die Loyalitätsbescheinigung verweigert

Wieder ist einem deutschen Lehrer in Wolhynien von der Starostei in Luck die Loyalitätsbescheinigung verweigert worden. Auch diesmal ohne Angabe der Gründe. Der Betroffene ist der Lehrer Gustav Meier, der seit dem Schuljahr 1937/38 an der Schule in Nowa Ziemia wirkt. Als er als 2. Lehrer für die Schule angemeldet wurde, hat er diese Bescheinigung vorlegen müssen und auch erhalten. Nun sollte er in diesem Schuljahr die Leitung der Schule übernehmen. Das Kuratorium verlangte die Beibringung der Loyalitätsbescheinigung. Nun sind wir bereits in der 2. Hälfte des Schuljahres. Anstatt seiner Bestätigung erhält er die Nachricht, daß ihm die Loyalitätsbescheinigung ohne Angabe der Gründe verweigert wird. Das ist nun der 7. Fall, daß deutschen Lehrern in Wolhynien die Loyalitätsbescheinigung verweigert wird. D.P.D.

### Koc spurt vor

Er fährt zur Prüfung der Kreditmöglichkeiten noch vor Beck nach London

Warschau, 24. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Oberst Koc wird, nach dem Wilnaer „Slowo“, in nächster Zeit nach England und dann nach den Vereinigten Staaten fahren. Seine Reise ist mit dem Auftrag verbunden, die Kreditmöglichkeiten an den ausländischen Märkten zu untersuchen. Oberst Koc besitz früherer Jahren, wo er Auslandsreisen in Finanzangelegenheiten unternahm, noch gute ausländische Verbindungen. Im Zusammenhang mit dem angekündigten Beck-Besuch in London ist das Gerücht aufgetaucht, daß Polen eine englische Anleihe erhalten könnte. Die vom „Slowo“ angekündigte Koc-Reise steht mit diesem Gerücht offensichtlich in Zusammenhang. Es wäre danach Aufgabe von Oberst Koc, Vorarbeiten für Besprechungen zu leisten, die Minister Beck in London abzuhalten gedenkt.

Die von der Pariser Presse verbreitete Nachricht, daß Außenminister Beck auch die Absicht habe, Paris einen Besuch abzustatten, findet vorläufig in Warschau keine Bestätigung.

### Empfindliche Niederlage Roosevelts

Befestigung der Insel Guam vom Unterhan abgelehnt

Washington, 24. Februar. Die von dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt befürwortete maßlose Aufrüstungspolitik der Vereinigten Staaten hat am Donnerstag einen empfindlichen Schlag erlitten. Nach einer stürmischen Aussprache nahm das Unterhaus mit 193 gegen 164 Stimmen den Antrag des Abgeordneten Sutphin, den Ausbau der Insel Guam als Marinestützpunkt aus der Wehrvorlage vorläufig zu streichen, an. Guam wird bekanntlich als der „Dolch an der Kehle Japans“ bezeichnet.

Diese Streichung des Postens von 5 Millionen Dollar stellt die erste ernsthafte Niederlage Roosevelts in Verbindung mit dem Wehrprogramm dar. Gegen den Ausbau stimmten 138 Republikaner und 64 Demokraten. Der republikanische Abgeordnete Fish bezeichnete die Ablehnung des Ausbaues der Insel Guam als eine eindeutige Stimmgabe für den Frieden. Das Abstimmungsergebnis sei eine nicht zu übersehende Warnung für Roosevelt und die ihn umgebende Clique, die maßlosen Angriffe auf gewisse fremde Regierungen endlich einzustellen.

Bei der Debatte über die Befestigung der Insel Guam im amerikanischen Unterhaus stellte der Abgeordnete Banzand fest, daß der Vorschlag, die Insel Guam zu einem amerikanischen Flotten- und Luftwaffenstützpunkt zu machen, auffälligerweise erst nach dem Besuch Anthony Edens in den Vereinigten Staaten auftauchte.

### Geschenk des Führers an den Kaiser von Japan

Tokio, 24. Februar. Der Kaiser von Japan empfing heute in außerordentlicher Audienz den Deutschen Botschafter Ott, der als Geschenk des Führers zwei Basen der Staatlichen Porzellanmanufaktur Berlin als Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichen und mit dem Ausdruck der herzlichsten Grüße und besten persönlichen Wünsche des Führers für den Kaiser, das Wohlergehen der Kaiserin und das japanische Volk überreichte.

Die Basen nach einem Entwurf Schinkels wurden jetzt für den Kaiser von Japan neu hergestellt. Sie sind mit handgemalten Bildern des Brandenburger Tors und der Reichskanzlei in Berlin und mit dem goldenen Hoheitsabzeichen geschmückt.

# O Z N

### Zum zweiten Jahrestage des „Lagers“

Am 21. Februar feierte die polnische Regierungspartei, das Lager der Nationalen Einigung, in seiner Presse ein Jubiläum. An diesem Tage waren zwei Jahre seit der Verkündung der ideenpolitischen Erklärung des ersten OZN-Führers, Oberst Koc, vergangen. Nach jahrelangen organisatorischen Vorarbeiten war „das Lager“ damit an die Öffentlichkeit getreten. Seitdem gibt es dem Namen nach eine große Einheitspartei auf nationaler Grundlage. Der breiten Öffentlichkeit ist es nicht recht klar, wie man dem OZN eine solche Bezeichnung geben kann. Das unveränderte Fortbestehen der oppositionellen Parteien und Gruppen scheint die Firmierung des OZN als nationale Einheitspartei nicht gut zu rechtfertigen. Diese Opposition hat an zahlenmäßiger und organisatorischer Stärke nicht eingebüßt. Gerade die letzten Monate mit ihren immer noch andauernden Gemeindevahlen in den einzelnen Teilen des Landes haben das erneut bewiesen. Die Wahlergebnisse sind selbst in den Großstädten, in denen ein ausgebreiteter Propaganda-Apparat des OZN läuft, sehr ungünstig für das Lager. Nirgends konnte es eine Mehrheit bilden, und in einer Reihe von Städten erweist sich die Auflösung der eben erstellten kommunalen Vertretungen als die einzig mögliche praktische Lösung. Denn die Bildung oppositioneller Magistrate oder gar die Wahl von Stadtpräsidenten, die der Nationaldemokratie oder der Sozialdemokratie angehören, ist für das Regime nicht diskutabel. So dürfte die kommissarische Verwaltung mehrerer Großstädte eine neue Zukunft erleben.

Mit der Bildung von Koalitionen war von vornherein nicht zu rechnen. Ganz abgesehen davon, daß die oppositionellen Gruppen sich in der Mehrzahl der Städte zu einem Zusammengehen mit dem OZN nicht bereit finden würden, hat es selbst solche Lösungen kategorisch abgelehnt. Das OZN hat für sich selbst die Rechnung in der Weise aufgemacht, daß es die oppositionellen Parteien als politische Gruppierungen überhaupt nicht anerkennt, denn nur so kann es behaupten, selbst das einzige Instrument einer nationalen politischen Willensbildung zu sein, also die Einheitspartei. Dieser Grundgedanke der OZN-„Orthodoxie“ macht also eine Fühlungnahme mit den übrigen Richtungen völlig unmöglich. Denn wie kann es sich in eine politische Verbindung mit Parteien begeben, die, nach Äußerungen seines eigenen Organs, überhaupt nicht vorhanden sind. . . . Außerdem hat die politische Aktivität der Opposition während der Vorbereitung der Kommunalwahlen das OZN zu der Erklärung veranlaßt, daß die Gemeinden niemals den Rahmen für irgendwelche politische Betätigung abgeben dürften. Es war nämlich damit zu rechnen, daß ein sehr großer Teil der Wähler, die ins Parlament ihnen genehme Kandidaten wegen der geltenden Wahlordnung nicht schicken konnten, die Stimmabgabe für die kommunalen Vertretungen zu politischen Kundgebungen gestalten würden. Das OZN hat sich also bemüht, solche Aktionen von vornherein als verwerflich zu brandmarken. Es konnte damit zwar nicht verhindern, daß in der breiten Öffentlichkeit die Wahlergebnisse als Widerspiegelungen der politischen Stimmungen im Lande gewertet wurden. Das „Lager“ selbst aber hat damit für sich selbst eine Handhabe geschaffen, dort, wo es ihm notwendig erscheint, die Auflösung der neuen Gemeindevertretungen und die Aufrichtung eines kommissarischen Regimes zu fordern.

Wenn man sich jetzt aus Anlaß des zweijährigen Bestehens des OZN seine Entwicklung kurz vergegenwärtigen will, bleibt der Blick unwillkürlich an diesen Gemeindevahlen haften, weil sie über Erfolge und Möglichkeiten des „Lagers“ ungemein viel aussagen. Die Organe des OZN selbst lassen in ihren Betrachtungen diese und ähnliche Erscheinungen außer acht. Wenn man dort Ausführungen findet, die stolze Genugtuung über die Stellung des Lagers der Nationalen Einigung im Staatsleben atmen, so nehmen sie ihren Ausgang von der Position des OZN im Parlament. Weil es dort keine Vertreter der oppositionellen Parteien gibt und die große Mehrheit der Abgeordneten und Senatoren dem OZN angehört, läßt man alle Hinweise auf die Wahlordnung als einzige Erklärung für diesen Zustand unberücksichtigt und verkündet immer wieder, eben diese einzige politische Organisation zu sein, die Vertretung des polnischen Nationalismus, die Front von Verteidigern der polnischen Staatsraison. Auf die Massen kann diese Argumentation nicht von Eindruck sein, um so weniger, als sich bei allen Gelegenheiten selbst in diesem Parlament polnische Abgeordnete und Senatoren

# OZN von Roman begeistert

## „Slowo“ meint, der Handelsminister rettete mit seiner Rede das Prestige des Lagers

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 24. Februar. Handelsminister Roman hat, wie gemeldet, im Sejm bei der Besprechung des Stats seines Ministeriums in ziemlich scharfer Form eine Nationalisierung des Wirtschaftslebens gefordert und dabei das Judentum angegriffen. Außerdem wandte er sich gegen die Kartelle. Das Wilnaer „Slowo“ erklärt, der Minister habe das Prestige des OZN gerettet, daß sich in der Frage der Wahlordnung damit begnüge, von Zeit zu Zeit eine Erklärung abzugeben. Die Roman-Rede sei vom OZN begeistert aufgenommen worden und der ganze Stab des OZN habe nach der Rede dem Minister persönlich gedankt. Minister Roman nimmt ständig an den Wirtschaftskonferenzen teil,

die vom Planbüro des OZN veranstaltet werden; Minister Kwiatkowski wird hierzu eingeladen.

Die Judenfrage spielte auch in der Donnerstagstagung des Sejms bei Behandlung des Haushaltes des Post- und Telegraphenministeriums eine Rolle. Die Abgeordneten interessierten sich bei dieser Gelegenheit fast nur für den Rundfunk. Das Programm des polnischen Rundfunks wurde kritisiert und vor allen Dingen der Vorwurf erhoben, daß viel zu viel Juden beschäftigt seien. Ein Vertreter der Ukrainer wies auf das Fehlen von ukrainischen Sendungen im Lemberger Rundfunk hin.

Der zweite Haushalt, der am Donnerstag behandelt wurde, betraf das Justizministerium. Bei dieser Gelegenheit wurde wie-

der eine Polonisierung des Anwaltsstandes und der anderen Berufe gefordert.

Auf eine peinliche Frage machte in der Mittwochstagung des Sejms der Abgeordnete Priester Padacz aufmerksam. Er bezeichnete die staatlichen Einkünfte aus dem Spiritusmonopol als „Geld aus einer vergifteten Quelle“. Der Gesetzgeber sei sich darüber klar gewesen, darum habe er im Haushalt des Spiritusmonopols einen Fonds für den Kampf gegen den Alkoholismus vorgesehen. Der Abgeordnete wies darauf hin, daß für den Kampf gegen den Alkoholismus 596 000 Zloty ausgegeben würden, und fragte, ob es wahr sei, daß das Monopol allein für die Schnapsreklame noch mal so viel Geld ausbeute. Es wäre besser, das Geld für die Kirche zu verwenden. Im Sejm sei eine Gruppe von Abgeordneten vorhanden, die entschlossen sei, einen Generalangriff gegen die Tätigkeit des Spiritusmonopols zu richten. Sie erwartete eine positive Einstellung der Regierung zu dieser Frage. Nur nächtliche Bürger könnten dem Stgare eine Zukunft sichern.

Die einseitigen Veröffentlichungen polnischer Blätter über Zusammenstöße mit polnischen Studenten in Danzig, wobei angeblich in Langfuhr eine Karte mit der Aufschrift: „Hunden und Polen ist der Zutritt verboten“ ausgehängt wurde, hatte die Wirkung, daß der Abgeordnete Dudziński eine Interpellation wegen Beleidigung des polnischen Volkes durch Danzig eingebracht hat. Die Interpellation wurde von 55 Abgeordneten unterschrieben. Von Danziger Seite ist zu dem Vorfall eine ganz anders lautende Darstellung ausgegeben worden. Danach ist von einer solchen Karte überhaupt nichts bekannt. Dagegen hatte der Wirt des Kaffees die polnischen Studenten in einem Briefe aufgefordert, das Kaffee zu meiden, weil durch die Studenten Auftritte hervorgerufen worden waren.

## Fluglinie Warschau—London doch über Berlin

### In den nächsten Tagen Eröffnung der Linie Warschau—Beirut

Warschau, 24. Februar. (Eig. Drahtbericht.) In den nächsten Tagen wird die neue Luftlinie Warschau—Beirut eröffnet, eine Verlängerung der bisherigen Linie Warschau—Bukarest—Athen—Lidba. Zu Beginn dieses Sommers soll die Strecke noch bis Bagdad weitergeführt werden. Man wird dann in siebzehn Stunden von Warschau nach Bagdad gelangen können.

In der polnischen Presse wird die Hoffnung ausgedrückt, daß in Verbindung mit der Linie London—Warschau, deren Eröffnung im April vorgesehen ist, Warschau zu einem wichtigen Mittelpunkt des transkontinentalen Luftverkehrs wird. Bei der geplanten Linie London—Warschau ist übrigens eine interessante Aenderung in Aussicht genommen. Bisher sollte diese Linie unter Umgehung Deutschlands von Gdingen nach Kopenhagen über Amsterdam nach London geleitet werden. Es

hat sich aber herausgestellt, daß eine solche Linienführung so viel technische Schwierigkeiten bietet, daß man sich lieber zu einer Aenderung des Weges, unter Zwischenlandung in Berlin, entschließt. Die neue Strecke, die eine Verbindung mit dem Nahen Osten schafft, werde voraussichtlich von englischen Fluggästen stark benutzt werden. Es sollen sich bereits eine Anzahl englischer Beamten im Nahen Osten nach den neuen Verbindungen erkundigt haben, die sie für sich und ihre Familienangehörigen zu benutzen gedenken.

Anfang Juni wird außerdem die Linie Gdingen—Warschau—Budapest—Benedig—Rom eröffnet, die neun Flugstunden in Anspruch nimmt. Auf der Linie Helsinki—Reval—Riga—Kowno—Wilna—Warschau—Kraakau—Budapest wird Tagesverkehr eingerichtet. Das polnische Luftverkehrsnetz soll in diesem Sommer eine Länge von 10 000 Kilometer erreichen.

## Memeldeutsche Forderungen an Litauen

### Rehabilitierung der im Schauprozeß von 1935 Verurteilten

Memel, 24. Februar. Die Gefolgschaft des Memeldirektoriums beging am Mittwoch ihren ersten Kameradschaftsabend in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Direktoriums.

Präsident Bertuleit hielt eine Ansprache, in der er zunächst auf Sinn und Zweck der Kameradschaftsabend einging und betonte, diese sollten in nationalsozialistischem Geist begangen werden. Dann kam er auf das Verhältnis des Memellandes zu Litauen zu sprechen. Trotz der Aufhebung des Kriegszustandes habe sich wenig in der litauischen Politik geändert. Zwar sei die Staatsicherheitspolizei offiziell ihrer Funktionen enthoben, doch setzten noch heute die gleichen Personen im Rod eines Zöllners ihre Tätigkeit fort und bespitzelten das Memelland. Dauernd ließen auch Beschwerden memeldeutscher Volksgenossen ein, daß litauische Betriebsführer ihre memeldeutschen Gefolgschaftsleute vor die Entscheidung stellten, ihre Brotstelle zu verlieren

oder den neuen memeldeutschen Formationen fernzubleiben. Diese Machenschaften bedeuteten eine Herausforderung. Die kürzliche Erklärung des litauischen Ministerpräsidenten Mironas, daß man die nationalsozialistische Bewegung im Memellande als etwas Gegebenes betrachten müsse, werde praktisch von sämtlichen litauischen Stellen sabotiert.

Dann nahm Präsident Bertuleit Stellung zu dem Verhältnis des Direktoriums gegenüber der litauischen Regierung und verlangte, daß diese endgültig einen Schlussstrich hinter den Schauprozeß vom Jahre 1935 ziehe. So müsse die Beschlagnahme des Vermögens der Verurteilten im Neumann-Saß-Prozeß aufgehoben und deren Eigentum, darunter auch die Büroeinrichtung der seinerzeit aufgelösten Sozialistischen Volksgemeinschaft, zurückgegeben werden. Solange die Folgen dieses Schauprozesses nicht restlos beseitigt seien, werde sich an der Grundhaltung des Memeldirektoriums nichts ändern.

finden, die den Gedanken einer Aenderung der Wahlordnung verfechten.

Sejm und Senat erhalten ihr Gepräge also zweifellos durch das Lager der Nationalen Einigung. Aber in der Regierung ist es trotzdem bis heute noch nicht durchgedrungen. Es gibt kein Kabinett ausgesprochener OZN-Beretreter. Der Vorgänger des OZN, der alte „Parteilose Block“, hatte sofort nach seinem Zustandekommen die Regierung gebildet und alle wichtigen Spitzen der Verwaltung besetzt. Dem OZN ist dieser Erfolg bisher verjagt geblieben. Die Regierung ist „pilsudkistischer“ ohne die besonderen Akzente des „Lagers“. Der stellvertretende Ministerpräsident und Finanzminister Kwiatkowski ist sogar der Befechter einer Politik, die den Grundfäden des OZN zuwiderläuft, was besonders in seinem Bestreben zum Ausdruck kommt, die nationalen oppositionellen Richtungen mit dem Regime zu versöhnen. Die Reden Kwiatkowski vor den letzten Parlamentswahlen waren von denen des OZN-Leiters Stwarczynski und des OZN-Stabschefs Wenda verschieden wie Tag und Nacht.

Das Lager hat in den zwei Jahren seines öffentlichen Wirkens seine Führung

vollkommen ausgewechselt. Jetzt, am Zweijahrestage der Veröffentlichung der ideenpolitischen Erklärung, wird wieder der Name des Obersten Koc als ihres Verkünders genannt. Sonst ist es um diesen ersten Leiter des OZN still geworden, er ist aus dem öffentlichen Leben verschwunden. Koc gehörte der pilsudkistischen „Rechten“ an, sein Nachfolger, General Skwarczynski, und dessen führende Mitarbeiter entstammen der „demokratischen“ Richtung des Pilsudkismus. Deutlicher ausgesprochen: sie sind die Exponenten des Legionärs Lagers, das gemeinsam mit der „Aprawa“-Gruppe (Grazynski—Pontatowski) von entscheidendem Einfluß im OZN ist.

Das Bedürfnis nach volkstümlichen Lojungen hat das Lager auf ein stark antijüdisches Geleis geführt. Die Forderungen der Nationaldemokratie auf diesem Gebiet sind vielleicht noch überboten worden. Allerdings haben die jüdischfeindlichen Grundzüge kein praktisches Ergebnis. Es sind innerhalb der OZN-Fraktion wohl mehrere entsprechende Gesetzesprojekte vorgeschlagen worden, aber die Gesamtheit der Parlamentarier des Lagers konnte sich bisher noch nicht auf einen dieser

## Konferenz auf dem Schloß

Warschau, 24. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstag fand in Warschau eine Schloß-Konferenz statt, an welcher der Herr Staatspräsident, Marschall Rydz-Smigly, Ministerpräsident Slawoj-Sklabkowski, der stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski und Kriegsminister Kasprzycki teilnahmen.

## Der neue polnische Konjul in Memel

Warschau, 24. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Zum Leiter des polnischen Konsulats in Memel ist der Beamte des Generalkonsularriats in Danzig, Wajes, ernannt worden. Die Eröffnung des Konsulats soll in nächster Zeit erfolgen. Die litauische Regierung hat noch keinen Antrag auf Eröffnung eines Konsulats in Wilna gestellt.

Vorschläge einigen. Die oft angekündigte Aktion im Sejm in dieser Richtung ist bis jetzt unterblieben.

Die deutsche Volksgruppe ist im OZN noch niemals auf Verständnis für ihre lebenswichtigen Forderungen gestoßen. Im Gegenteil: so oft die deutschfeindliche Stimmungsmache in der Öffentlichkeit zu neuen Höhepunkten gedeiht, stoßen auch Blätter, die dem Lager nahe stehen, nach Kräften mit in dieses Horn. Angriffe von OZN-Parlamentariern auf die deutsche Volksgruppe in Polen gehören zur Tagesordnung jeder Session des Sejms. Selbst der dem Deutschstum in so offener Feindseligkeit gegenüberstehende Westverband ist in seiner Leitung von Männern des OZN besetzt. Die Hoffnungen, die die Volksgruppe einmal auf das Lager gesetzt hat, waren eigentlich schon vor seinem öffentlichen Auftreten nicht mehr gerechtfertigt. So groß auch sonst die Gegensätze zwischen dem Lager der Nationalen Einigung und der von jeder deutschfeindlichen Rechtsopposition sein mögen, — gegenüber der deutschen Volksgruppe bilden beide eine gemeinsame Front.

# Bedingungslose Anerkennung am Montag?

## Gleichzeitig Ernennung eines neuen französischen Botschafters bei Franco — Parallel dazu Anerkennung durch London?

Paris, 24. Februar. Wie aus politischen Kreisen verlautete, ist die Frage der Anerkennung der Franco-Regierung durch Frankreich mit dem heutigen Freitag in ihr entscheidendes Stadium getreten. Die Aussprache Senator Bérards mit dem nationalspanischen Außenminister Jordana am Donnerstag habe sich in erster Linie auf die Anerkennungsfrage erstreckt. Die Kabinettsmitglieder würden am Montag in einer gemeinsamen Sitzung das Problem in seiner Gesamtheit noch einmal überprüfen und die offizielle Entscheidung fällen. Es sei anzunehmen, daß in dem gleichen Ministerrat die Ernennung eines neuen Botschafters erfolgen werde. Man glaubt weiter, zu wissen, daß der französische Beschluß gleichzeitig mit dem britischen, wahrscheinlich am Montag abend, bekanntgegeben werden wird.

### Saladier wird die Vertrauensfrage stellen

Zu einem Interpellationsantrag der sogenannten „französisch-spanischen Kammergruppe“, die durchweg aus Kommunisten besteht, wurde am Donnerstag abend in politischen Kreisen erklärt, dieser ziele entsprechend einer Weisung des Politischen Büros der Kommunistischen Partei darauf ab, die Anerkennung Francos zu hintertreiben. Der Ministerpräsident werde sich aber sicherlich sofort gegen eine Debatte über die Anerkennung aussprechen und von der Kammer die Vertagung der Interpellation durch die Stellung der Vertrauensfrage verlangen. In den Wandelgängen der Kammer weist man darauf hin, daß die Regierung einer Mehrheit sicher und dadurch gleichsam autorisiert sei, die Burgos-Regierung anzuerkennen.

Die Mehrzahl der Pariser Blätter trägt einen Optimismus zur Schau und erwartet die endgültige Vereinerung der französisch-spanischen Beziehungen für den Beginn der kommenden Woche.

### Werden die geraubten Schätze zurückerstattet?

Der dem Quai d'Orsay nahestehende „Petit Parisien“ meint, die Anerkennung Francos durch Frankreich werde ohne Bedingungen erfolgen. In Burgos sei man der Ansicht, daß das in Paris deponierte Gold der Bank von Spanien sowie die von den Notkn nach Frankreich geschleppten Kunstgegenstände sowie das Kriegsmaterial dem spanischen Staat zurückerstattet werden müssen. Diese Ansicht, betont das Blatt, sei schwerlich anzusehen in einem Augenblick, in dem die Franco-Regierung anerkannt sein dürfte. Der Beschluß Francos, alle Flüchtlinge in Spanien aufzunehmen, sei für Frankreich von großer Bedeutung, denn diese Flüchtlinge würden für die Dauer für Frankreich eine sehr schwere Belastung darstellen.

### „Ordre“ liebäugelt mit dem Kriegsmaterial

Der „Ordre“ spricht sich gegen eine Rückgabe des von den Notkn nach Frankreich mitgebrachten Kriegsmaterials an Franco aus. Dieses Kriegsmaterial stelle für die französische Landesverteidigung eine nicht zu unterschätzende Stärkung dar. Die Handwaffen hätten zwar keinen Wert, aber es seien Frankreich 250 Flugzeuge, etwa 150 schwere Geschütze des französischen Modells Schneider-Creuzot 1926 und eine ebenso große Anzahl Luftabwehrgeschütze Schweizer Fabrikation in die Hände gefallen. Es könne nicht die Rede davon sein, Franco dieses Material zurückzugeben.

### Deutsche Anspielung

Der nationale Sender hebt erneut hervor, daß die endgültige Entscheidung in Spanien allein dem Generalissimus und der siegreichen Armee zukomme. In seiner Betrachtung zur außenpolitischen Lage erklärt der Sender, daß Spanien seine Geschichte selbst in die Hand nehmen und keinesfalls abhängig von jenen politischen Kreisen sein, die Spanien heimzujuden pflegten. Es ist bemerkenswert, daß diese sehr deutliche Erklärung zeitlich mit dem Besuch des Senators

### Neuer britischer Vorschlag:

## Dreiteilung Palästinas...

### Für die Juden den „hochentwickelten Teil“ — Die Forderungen der Araber abgelehnt?

London, 24. Februar. Im Zusammenhang mit der am Mittwoch stattgefundenen Besprechung der englischen und der arabischen Vertreter erklären politische Kreise, daß man von englischer Seite den Vorschlag gemacht habe, Palästina in drei Gebiete einzuteilen. Die eine unterchiedliche Behandlung erfahren sollen. In dem sogenannten „hochentwickelten Teil“ sollen bezeichnenderweise Landkäufe durch Juden weiterhin gestattet sein, während in einem zweiten, weniger entwickelten Teil die Käufe reguliert, in dem dritten unentwickelten Gebiet jedoch gänzlich verboten sein sollen. Die arabischen Forderungen nach einem Verbot des Landkaufes durch Juden ist völlig ignoriert worden.

Bei den am Mittwoch stattgefundenen Besprechungen mit den Arabern gab Kolonialminister MacDonald eine Erklärung zu den drei arabischen Forderungen ab, über die amtlich nichts verlautet. Es wird angenommen, daß die britische Regierung die Forderung nach sofortiger Unabhängigkeit für Palästina nicht angenommen hat und als ersten Schritt zu der Weiterentwicklung Pa-

lästinas eine beschränkte Teilnahme am Staatsleben vorgeschlagen hat.

### Chamberlain weicht aus

Auf eine Anfrage der Opposition, ob die britische Regierung zu irgendeinem Beschluß in der Frage der Anerkennung der nationalspanischen Regierung gekommen sei, erklärte Ministerpräsident Chamberlain am Donnerstag im Unterhaus, er sei noch nicht in der Lage, seinen früheren Erklärungen etwas hinzuzufügen.

### „Weiterer Aufschub nutzlos“

„Times“ wollen jedoch wissen, daß in London jetzt alle Vorbereitungen für die Anerkennung Francos getroffen seien. Die britische und die französische Regierung seien sich darüber klar geworden, daß „ein weiterer Aufschub nutzlos“ sei. Frankreichs Londoner Botschafter Corbin habe im Außenamt eine Unterredung gehabt, in der man ihn über den Beschluß des britischen Kabinetts vom Mittwoch informiert habe. In Paris habe Sir Eric Phipps eine ähnliche Aussprache im Quai d'Orsay gehabt. Bérard hoffe, am Sonntag wieder in Paris sein zu können. Die letzten Formalitäten würden bis dahin erledigt sein, und dann werde der nächste Schritt die gleichzeitige Anerkennung von London und Paris sein.

lüstern eine beschränkte Teilnahme am Staatsleben vorgeschlagen hat.

Im Rahmen der Palästina-Konferenz hat am Donnerstag Vormittag die angekündigte Besprechung zwischen den Vertretern Ägyptens, des Irak und Saudi-Arabiens, der Juden und der britischen Regierung stattgefunden. Von amtlicher britischer Seite wird erklärt, daß es sich dabei nur um eine „informelle Fühlungnahme“ gehandelt habe. Die allgemeinen Besprechungen werden am Sonnabend weiter fortgesetzt.

### Endlich Regierungsbildung in Syrien

Das neue Kabinett nur eine Zwischenlösung?

Damaskus, 24. Februar. Nach fast einwöchiger Krise und elf mißglückten Versuchen, das neue Kabinett zu bilden, ist die Regierungsbildung am Donnerstag gelungen. Ministerpräsident ist Loufi Haffar; er hat gleichzeitig das Ministerium für öffentlichen Unterricht mit übernommen. — Mit dem Innen- und dem Verteidigungsministerium wurde Majhar Pascha Kaslan betraut. — Der neue Außenminister, der zugleich auch das Finanzministerium verwalte, ist Fajez Khouzi. — Justizminister ist Nessib Bakri, Minister für Nationalwirtschaft Selim Jeanbart.

Es ist bemerkenswert, daß sich unter den fünf Ministern zwei Christen befinden. In politischen Kreisen wurde das neue Kabinett mit Zurückhaltung aufgenommen. Man ist der Ansicht, daß es mehr oder minder eine Zwischenlösung bedeutet und keine lange Lebensdauer haben dürfte.

### Ein jüdischer „Musterstaat“

Warschau, 24. Februar. In Birobidschan, im Fernen Osten, an der mandchurischen Grenze, hat Moskau bekanntlich einen jüdischen Musterstaat geschaffen, den es einst nicht laut genug rühmen konnte. Wie es hier in Wirklichkeit aussieht, berichtet das jüdisch-bolschewistische amtliche Blatt dieses „Judenstaates“. Danach herrsche insbesondere in den Kreisen der dortigen Juden moralische und sittliche Zerfahrenheit, und allen Befehlen aus der Zentrale zum Trotz wolle man nichts dagegen unternehmen. Das Komsomol Birobidschans, also die jüdisch-kommunistische Jugendorganisation, zeichne sich durch die wüsten alkoholische Ausschüsse aus, und es sei sogar Sitte geworden, selbst in die Versammlungen des Komsomols die Schnapsflasche mitzubringen.

Neuerdings habe aber ein weiterer „Anflug“, wie das Blatt es zartfühlend nennt, überhand genommen, nämlich die Heiraten von minderjährigen Kindern. Es seien verschiedene Fälle registriert worden, in denen Schulmädchen sich mit Schuljungen „verheiratet“ hätten.

### Panzerschiff „Deutschland“ in nationalspanischem Hafen

Berlin, 24. Februar. Das Panzerschiff Deutschland, das sich zurzeit auf einer Fahrt im Atlantik befindet, ist am 23. Februar in einen nationalspanischen Hafen eingelaufen.



### Pierlot fordert Staatsreform

Die Regierungserklärung des belgischen Ministerpräsidenten

Brüssel, 24. Februar. Das neue Kabinett Pierlot stellte sich Donnerstag der Kammer vor. Zu Beginn der Regierungserklärung würdigte der neue Ministerpräsident die Politik seines Vorgängers Spaak, um dann darauf hinzuweisen, daß die gegenwärtige Regierung eine Notlösung sei. Es gebe nur zwei wirkliche Lösungen, nämlich ein Geschäftskabinett, das von der Kammer unabhängig wäre, oder die Auflösung des Parlaments.

Der Ministerpräsident stellte dann fest, daß der Regierungsapparat Belgiens nicht mehr den gegenwärtigen Anforderungen entspreche und daß eine Staatsreform erforderlich sei.

Nach kurzen Angaben über die Wirtschafts- und Sozialpolitik kam Pierlot auf die flämische Frage zu sprechen. Die flämische Bewegung habe eine Expansionskraft gezeigt, die den Bestand des Staates in Gefahr gebracht haben würde, wenn man sie weiterhin eingewängt hätte. Die bisherigen Reformen auf diesem Gebiet seien jedoch noch ungenügend. Ein großer Teil der öffentlichen Meinung wüchse die kulturelle Selbständigkeit der Flamen einerseits und der Wallonen andererseits auf dem Wege einer verwaltungsmäßigen Dezentralisierung des Kultusministeriums. Die Regierung habe die Absicht, diesen Wünschen Folge zu leisten.

### Franco dankt für die deutsche Freiwilligen-Hilfe

Berlin, 24. Februar. General Franco hat anlässlich der großen Truppenchau in Barcelona an den Führer ein Telegramm gerichtet, in dem er mit dankbarer Anerkennung auf die Anwesenheit der heldenmütigen deutschen Freiwilligen bei dem Einzug hinweist.

In dem Antworttelegramm des Führers heißt es: Deutschland und seine Wehrmacht sind glänzend darüber, daß deutsche Freiwillige in Ihrer jungen ruhmreichen Armee und an der Seite der italienischen Kameraden kämpfen dürfen und so einen bescheidenen Beitrag für die Befreiung Ihres Landes und für Wiederaufbau eines nationalen Spanien leisten konnten.

### Deutschland ehrte Horst Wessel

Berlin. Die Wiederkehr des Todestages des deutschen Freiheitskämpfers Horst Wessel wurde im ganzen Reich würdig begangen. In früher Morgenstunde ehrte Stabschef Luze den toten Sturmführer durch eine Kranzniederlegung am Grabe. In Wien wurde an dem Haus, in dem Horst Wessel 1928 als HJ-Führer wirkte, eine Gedenktafel enthüllt. Die SA-Gruppe Hanja veranstaltete in der Hamburger Hanseatenhalle eine Feierstunde, bei der Reichsleiter Rosenberg eine Sinnbeutung des nationalsozialistischen Kampfes gab.

Im Laufe des Vormittags wurden dann noch am Grabe Kränze von einer Abordnung des Schulschiffes der Kriegsmarine „Horst Wessel“, der Hitler-Jugend und dem NS-Reichskriegerbund niedergelegt.

Naczelnny redaktor: Günther Rinke. Dział polityczny: Günther Rinke. — Dział lokalny i sport: Alexander Jursch. — Dział gospodarczy i prowincji: Eugen Petruł. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj rodzinny i świat“. dodatek rozrywkowy: Alfred Loake. — Dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petruł. — Dział ogłoszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu. Aleja Marsz. Piłsudskiego 25) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc. Drukarnia i wydawnictwo. Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Hauptredakteur: Günther Rinke. Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und Wirtschaft: Eugen Petruł. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Seimat und Welt“. Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. — Für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petruł. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Polen. Al. Marz. Piłsudskiego Nr. 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia, Sp. Akc., Druckeret und Verlagsanstalt, Polen, Al. Marz. Piłsudskiego 25.

### Mitarbeit nur als gleichberechtigte Partner!

#### Karmasin über das Verhältnis der Deutschen zum slowakischen Volk und Staat

Preßburg, 24. Februar. Am Mittwoch wurde im slowakischen Landtag die Aussprache über die Regierungserklärung begonnen.

Abgeordneter Dr. Buday erklärte im Namen des Klubs der Abgeordneten der Slowakischen Nationalen Einheitspartei, daß er die Regierungserklärung billige. Darauf ergriff Staatssekretär Karmasin das Wort, der das Programm Tijos bejahte und den Willen der Deutschen zur Mitarbeit betonte.

Karmasin verlangte jedoch, daß der Begriff Minderheit aus der Aussprache ausgeschaltet werde. Dieser Begriff stelle nicht Gleichberechtigte nebeneinander, sondern lasse eine gewisse Ueberordnung zu. Die Deutschen wollten aber keine Minderheit, sondern gleichberechtigte Partner sein. Entnationalisierungsbestrebungen müßten aus dem zukünftigen Leben des slowakischen Staates ausgeschlossen werden.

Voraussetzung für die Herstellung klarer Verhältnisse sei die Ausschaltung aller Mißverständnisse, vor allem die Ausschaltung der Juden. Gerade die jüdische Presse sei es, die ein Interesse daran habe, daß keine klaren Verhältnisse bestehen. Sie sei es, die Mißverständnisse künstlich erzeuge und aufbaue. Es müßten aber auch in den Verhandlungen zwischen Slowaken und Deutschen die Tschechen ausgeschaltet werden. Die tschecho-slowakische Verwaltung stehe noch immer im Bann der letzten 20 Jahre und habe sich nicht umstellen können.

Karmasin lehnte im weiteren Verlauf seiner Ausführungen auch das Ergebnis der Volkszählung neuerlich ab und erklärte, daß es ausgeschlossen sei, daß in Preßburg nur 27 000 Deutsche lebten. Die tatsächliche Zahl stehe weit über der amtlichen. Solche Verwaltungsakte dürften nicht die Möglichkeit in sich bergen, Mißverständnisse zu erzeugen.

Schließlich gab Ingenieur Karmasin der Hoffnung Ausdruck, daß in der künftigen Verfassung die Rechte der deutschen Volksgruppe verankert werden und daß diese Verfassung nicht nur für dieses Land, sondern auch für jene Volksgruppen, die nicht das Glück haben, unter gleichen nationalen Verhältnissen zu leben, vorbildlich sein wird.

Nach dieser außerordentlich stark beachteten und mit Beifall aufgenommenen Rede Karmasins erklärte Graf Esterhazy, daß er als verantwortlicher Leiter der Geschichte der ungarischen Volksgruppe in der Slowakei die Regierungserklärung bejahend zur Kenntnis nehme, was allerdings nicht bedeute, daß vielleicht die Ungarn keinen Anlaß zu Klagen hätten. Mit besonderer Genugtuung habe er jene Stelle aus der Rede des Ministerpräsidenten zur Kenntnis genommen, die den festen Willen der slowakischen Regierung, die Rechte aller hier lebenden Volksgruppen zu respektieren, zum Ausdruck bringe.

### Deutsch-ungarischer Ausschuß gebildet

Aussprache zwischen Esterhazy und Karmasin Das Presseamt der deutschen Partei teilt mit: Der Vorsitzende der vereinigten ungarischen Parteien, Graf Esterhazy, bejahte den Führer der deutschen Volksgruppe in der Tschecho-Slowakei, Ingenieur Karmasin.

Im Verlaufe der längeren Aussprache wurde die politische Lage in der Slowakei erörtert. Weiter wurde beschloffen, einen gemischten deutsch-ungarischen Ausschuß zu bilden, der sich im eigenen Wirkungsbereich bemühen soll, Mißverständnisse zwischen der deutschen und der ungarischen Volksgruppe in den Karpatenländern zu beseitigen.

Sport vom Tage

Eilenriede-Kennen zweitägig

Stärkere Kampfmomente durch Verkürzung der Strecke

Die deutsche Motorrad-Kennzeit 1939 wird auch in diesem Jahre wieder mit dem Eilenriede-Kennen in Hannover eingeleitet...

Distanz von 30 Runden = 144 Kilometer zurückgelegt ist, nach dem Eilenriede-Kennen im vergangenen Jahre auf Anordnung der DSN...

Zwanzig Jahre Polnischer Skiverband

Der Polnische Skiverband kann auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Zweimal in dieser Zeit, neben zahlreichen internationalen Kampfen...

Nachmals Eder-Turiello?

Wie aus Mailand gemeldet wird, sind Verhandlungen über eine zweite Begegnung zwischen dem deutschen Meister Gustaf Eder und dem Weltgerichtswelt-Europameister Savorio...

Turiello im Gange. Dieser Revanchekampf ist für den April in Berlin geplant, wo sich die beiden Boxer im Januar unentschieden trennten...

Phantastische Leistungen im Gewichtheben

Von phantastischen Leistungen des erst 19jährigen amerikanischen Weltmeisters im Gewichtheben der Halbschwergewichtsklasse, John Davis...

Deutscher Erfolg in der Kombination

In der Kombination (Abfahrt-Torlauf) belegte Deutschland bei den Akademischen Winterspielen durch Helga Gödl und Lisl Hoferer...

Goldene Plakette für Uosikkinen

Matti Uosikkinen, der zurzeit beste finnische Gerätturner, erhielt die alljährlich für besondere Leistungen vergebene Goldene Plakette...

Englands Eishockey-Profi prügeln sich

Der Englische Eishockey-Verband unternahm jetzt einen weiteren energiegelassen Schritt, um Auswüchsen bei Eishockeyspielen der Berufsspieler-Mannschaften vorzubeugen...

Deutschlands Fechter gegen Frankreich

Zwischen Deutschland und Frankreich ist ein Länderkampf im Fechten vereinbart worden, der am 26. März im Coubertin-Stadion zu Paris zum Austrag gelangt...

Breslau-Film staatspolitisch wertvoll

Die staatliche Filmoberprüfstelle in Deutschland hat den Film vom Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938 „Front der Kameradschaft“...

Winkelzüge

Neben etlichen Pressestimmen, die die glänzenden Leistungen der deutschen Ski-Läufer in Zakopane ohne Winkelzüge anerkennen, findet man im polnischen Blätterwald auch Stimmen...

Es ist eben traurig, daß diese Leute in ihrer Verblendung noch immer nicht den Unterschied zwischen Staat und Volk begriffen haben

Sport in Kürze

Ein Korfballtreffen soll Mitte März in Warschau zwischen Polen und Deutschland zum Austrag kommen. Eine Londoner Amateur-Auswahlmannschaft trat in Brüssel zu einem Fußballkampf gegen die inoffizielle belgische Nationalmannschaft...

Rundfunk-Programm der Woche

vom 26. Februar bis 4. März 1939

Sonntag

Warschau, 11.57 Fanfaren, 12.05 Orchester-Konzert, 13.30 Aus den Werken Marjalls Biljost 13.05 Renne der Woche...

14.15 Kurzweil zum Nachhören, 14.55 Bälle, 15.30 Salter alten Hausart in Ehren, 15.50 Velefrüchte aus deutschen Zeitschriften...

Dienstag

Warschau, 11.15 Schallplatten, 11.57 Fanfaren 12.03-13.30 Konzert, 15.15 Briefkasten, 15.30 Leichte Musik...

Deutschlandbender, 6 Gladienspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter, 6.10 Schallplatten, 6.30 Konzert, 7 Nachrichten...

Breslau, 5.30 Schallplatten, 6 Wetter, 6.10 Gymnastik, 6.30 Frühmusik, 7 Nachrichten, 8 Morgenruf, Wetter, 8.10 Uhr...

Königsberg, 6.10 Turnen, 6.30 Konzert, 7 Nachrichten, 8 Anbacht, 8.15 Gymnastik, 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen...

Montag

Warschau, 11.20 Schallplatten, 11.57 Fanfaren, 12.03 Konzert, 13.30 Opernmusik, 15.30 Spiel für die Jugend...

14.15 Gedanten an Männer und Taten, 14.15 Kurzweil zum Nachhören, 14.55 Bälle, 15.30 Salter alten Hausart in Ehren...

Mittwoch

Warschau, 11.15 Schallplatten, 11.57 Fanfaren, 12.03 bis 13.30 Konzert, 15.30 Jugendfunk und Konzert, 15.30 Leichte Musik...

Deutschlandbender, 6 Gladienspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter, 6.10 Schallplatten, 6.30 Konzert, 7 Nachrichten...

Breslau, 5.30 Schallplatten, 6 Wetter, 6.10 Gymnastik, 6.30 Frühmusik, 7 Nachrichten, 8 Morgenruf, Wetter, 8.10 Uhr...

Freitag

Warschau, 11.25 Chansons auf Schallplatten, 11.57 Fanfaren, 12.03-13.30 Konzert, 15.30 für die Jugend, 15.30 Sport...

Deutschlandbender, 6 Gladienspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter, 6.10 Schallplatten, 6.30 Konzert, 7 Nachrichten...

Sonnabend

Warschau, 11.25 Schallplatten, 11.57 Fanfaren, 12.03-13.30 Konzert, 15.30 Unterh.-Musik, 16-16.20 Nachr., 16.35 Schallplatten...

Deutschlandbender, 6 Gladienspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter, 6.10 Schallplatten, 6.30 Konzert, 7 Nachrichten...

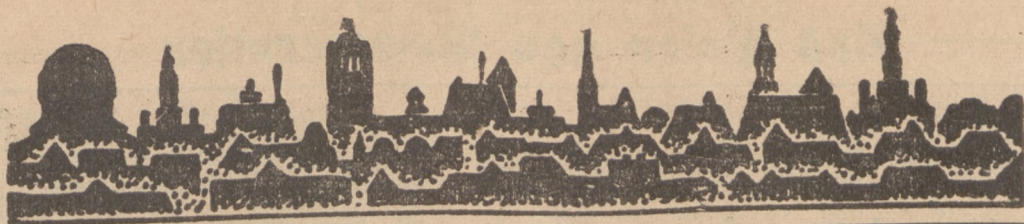
Breslau, 5.30 Schallplatten, 6 Wetter, 6.10 Gymnastik, 6.30 Frühmusik, 7 Nachrichten, 8 Morgenruf, Wetter, 8.10 Uhr...

Königsberg, 6.10 Turnen, 6.30 Konzert, 7 Nachrichten, 8 Anbacht, 8.15 Gymnastik, 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen...

Deutschlandbender, 6 Gladienspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter, 6.10 Schallplatten, 6.30 Konzert, 7 Nachrichten...

Breslau, 5.30 Schallplatten, 6 Wetter, 6.10 Gymnastik, 6.30 Frühmusik, 7 Nachrichten, 8 Morgenruf, Wetter, 8.10 Uhr...

# Aus Stadt



# und Land

## Dem Herrn das Beste!

Markt. 14, 1-9.

Für die Passionszeit, in die wir eingetreten sind, stehen neben den sonstigen Texten für die Predigttexte auch Abschnitte aus der Leidensgeschichte zu unserer Betrachtung. Je mehr die Gefahr besteht, daß wir den Charakter dieser Wochen vor Ostern vergessen, um so wichtiger ist es, daran zu erinnern, daß sie uns Vorbereitung auf den Karfreitag sein sollen. Nicht, als sollten sie darum irgendwelche andere Gestalt annehmen, wohl aber in dem Sinn, daß sie unsere Gedanken in den Ernst des Todesleidens unseres Herrn einführen sollen. Von vornherein soll es uns klar sein, daß es in diesem Tode sich nicht um einen Heroismus freiwilligen Sterbens für eine große Idee handelt, sondern um ein Opfer der sich selbst für andere hingebenden Liebe. Jesus gibt sein Bestes für die Welt, sein Leben, sein Blut. Wie sollte er nicht ein Recht darauf haben, daß wir ihm unser Bestes geben? Das ist der Sinn der Geschichte, die uns Markus heute erzählt von jener Frau mit der köstlichen Salbe. Törichtes Beginnen eines verrückten Frauenzimmers, so urteilt die naserrümpfende Klugheit eines Judas und seiner Gefinnungsgenossen, die alle Dinge nur nach ihrem Geldwert und praktischen Nutzen taxieren. Wie töricht erscheint auch vielen, daß die Gemeinde Christi für Mission und gottesdienstliche und andere Zwecke so viel Geld ausgibt, das besser der praktischen Wohlfahrtspflege zugewendet würde. Wir sind gegenüber solchen Vorwürfen in der glücklichen Lage, uns auf Jesus selbst berufen zu können, der das Tun jener Frau in Schutz nimmt. Wollen wir doch nicht kleinlich denken, sondern jedem sein Recht lassen, jenes tun und dieses nicht lassen. Gewiß soll die Gemeinde Christi an erster Stelle mit ihrer Opferfreudigkeit für soziale Zwecke stehen, aber das soll keinen Hindernis, Gott zu geben, was Gottes ist, und dem Herrn das Beste zu geben, was er ihm geben kann. Denn Liebe ist der Liebe, Gabe ist der Gegengabe wert.

D. Bla u = Posen.

## Der „Plac Wolności“ bleibt

Nationaldemokratie ist mit ihrer Namensgebung nicht durchgedrungen

Die Posener Wojewodschaftskammer hat den Beschluß des Stadtparlaments, den „Plac Wolności“ in „Plac Romana Dmowskiego“ umzubenennen, nicht bestätigt. Der nationaldemokratischen Mehrheit, die jenen Beschluß herbeigeführt hatte, steht zwar das Recht zu, beim Innenministerium gegen die Nichtbestätigung Einspruch zu erheben, doch ist sicher anzunehmen, daß das Ministerium die Ansicht der Wojewodschaftskammer teilen wird. Diese Annahme wird noch bestärkt durch ein ministerielles Rundschreiben über Namensänderungen, in dem keine Handhabe für den abgeschlagenen Vorstoß der Nationaldemokraten gefunden werden kann.

meinen, wenn auch nur geringen Besserung berichten. Er unterstrich insbesondere den Grundsatz, daß die Unterstufungen abgearbeitet werden müßten. Er betonte auch, daß die Nichtgewährung eines Zuschusses durch das Hauptkomitee die Arbeit der Winterhilfskomitees im Gebiete Großpolens erschweren und er seinen diesbezüglichen Antrag erneuern werde. Nach Annahme der verschiedenen Anträge der Vertreter einzelner Kreise wurde die weitere Arbeit der Komitees besprochen.

## Gebietszuwachs der Raczyński-Bibliothek

Mit dem 1. März übernimmt die Raczyński-Bibliothek die Räume des Restaurants „Orbita“ am Plac Wolności. Die Bibliothek-Verwaltung wird infolge der Übernahme der fr. Restaurationsräume die Bücher dort unterbringen können, die bis dahin keinen entsprechenden Aufbewahrungsort hatten. Man rechnet auch damit, daß der Gebietszuwachs dazu dienen wird, eine neue Lesehalle zu schaffen, die bisher in engen Räumen untergebracht war.

## Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Unter dem Vorsitz des Wojewoden Maruszewski fand am Donnerstag eine Sitzung der Vorsitzenden der Winterhilfskomitees der Posener Wojewodschaft statt. Wojewode Maruszewski gab einen Rechenschaftsbericht über die bisherigen Arbeiten und konnte dabei von einer allge-

Der Wojewodschaftsausschuß hat in seiner letzten Sitzung das Beratungsprogramm für die 17. Session des Posener Wojewodschafts-Landtages festgelegt. Die wichtigste Angelegenheit ist die Annahme des Haushaltsvoranschlags, der eine Gesamthöhe von mehr als 13 Millionen z. vorzählt. Das außerordentliche Budget beläuft sich auf fast eine Million z. Weitere Vorlagen besaßen sich u. a. mit einer Bereicherung des Großpolnischen Museums.

Im Augenblick nicht aktuell. Die Schaffung eines Polytechnikums in Posen, um das sich die großpolnischen Wirtschaftskreise so sehr bemüht haben, gilt augenblicklich als nicht aktuell, weil die entsprechenden Mittel dazu fehlen.

Wahl des Stadtpräsidenten. Für eine der nächsten Sitzungen des Stadtparlaments wird ein Antrag erwartet, der die Wahl des neuen Stadtpräsidenten betrifft.

Ein Aufständischer-Denkmal soll nach einem Beschluß der Aufständischen-Verbände auf dem Plac Wolności errichtet werden.

Konzertreise. Wie man hört, soll der Operndirektor Dr. Latoszewski Anfang März eine Konzertreise nach Hamburg und München unternehmen.

Kommissionsbeschlüsse. Im Verlauf der letzten Sitzungen der Haushaltskommission der Stadtverordnetenversammlung sind außer der bereits berichteten Schließung der Städtischen Molkerei noch u. a. folgende Beschlüsse gefaßt worden: Herabsetzung der Gehaltsbezüge des Anstaltsarztes des von der Posener Kaufmannschaft gestifteten Altersheimes und Bewilligung einer Zulage für die städtischen Beamten in Höhe von 15 Prozent.

Ausflug. Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein veranstaltet am Sonntag, 26. Februar, einen Ausflug in die Wälder von Puszczykowo. Abfahrt vom Autobusbahnhof um 10.20 Uhr, Rückkehr gegen 16 Uhr. Die Mitglieder haben freie Fahrt. Gäste sind willkommen.

Vortrag. Am kommenden Sonntag abends 8 Uhr spricht Konfessorialrat Hein im Kleinen Saal des Evang. Vereinshauses, Stosna Nr. 8, über das Thema: „Was verdankt auslandsdeutsches Volkstum der Kirche?“ Alle Männer und Jungmänner sind herzlich eingeladen.

Die neuerliche Konferenz zwischen Vertretern der kommunalen Berufsverbände und des Magistrats zwecks Unterzeichnung eines neuen Dienstvertrages ist ergebnislos geblieben, da der Magistrat die verlangte Erhöhung der Dienstbezüge nicht berücksichtigt hat.

Ein warnendes Urteil. Am Mittwoch verurteilte das Posener Bezirksgericht gegen den 37-jährigen Maler Mikodem Paus wegen Urkundenfälschung. Der Angeklagte hatte für eine Erwerbslosse einen Antrag an das Wohlfahrtsamt geschrieben und ihn eigenhändig mit dem Namen der Frau unterzeichnet. Das Gericht verurteilte Paus zu einer Woche Haft.

Pflichter Tod. In der Bukowka erlitt eine ältere Frau, deren Personalien noch nicht festgestellt worden sind, einen Schwächeanfall. Vorübergehende Soldaten trugen sie in den Hof einer Kaserne, wohin die Rettungsbereitschaft gerufen wurde. Der Arzt stellte den inzwischen durch Herzschlag eingetretenen Tod fest.

# Entlastendes Gutachten im Gerhardt-Prozeß

Die Aussagen des Sachverständigen für Devisenfragen

Im weiteren Verlauf der Verhandlung gegen Pastor Gerhardt, über deren Beginn wir gestern berichteten, wurde nach Vernehmung mehrerer Zeugen dem Sachverständigen für Devisenfragen, stellvert. Vorsitzenden der Devisenkommission, Dr. Wincentowicz, das Wort erteilt. Dr. Wincentowicz behandelte den Fall erst unter dem Gesichtspunkt des formellen Vergehens gegen die bestehenden Devisenvorschriften, wobei er die verschiedenen Möglichkeiten in Betracht zog, unter denen die Handlungsweise Pastor Gerhardts ein devisenrechtliches Vergehen darstellen könne. Hierzu stellte er fest, daß kein Vergehen vorliege, falls die von Pastor Gerhardt ausgezahlten Gelder nur eine Unterstützung darstellten. Waren die in Deutschland deponierten Gelder als Pfand für Anleihen gedacht, dann handle es sich um ein Vergehen.

Was die Durchführung der Devisenkommission durch die Angabe betreffe, Pastor Gerhardt besitze in Deutschland keinerlei Guthaben, so stellte sich der Sachverständige auf den Standpunkt, daß ein devisenrechtliches Vergehen nur dann vorliege, falls die von den Landarbeitern bei Horst Gerhardt eingezahlten Beträge Eigentum des Angeklagten wären.

Zwischen Rechtsanwalt Waloski und Staatsanwalt Bacciarelli kam es sodann zu einer heftigen Auseinandersetzung, als jener die Frage an den Sachverständigen stellte, ob der materielle Schaden beträchtlicher wäre, wenn es sich um etwa 300 solcher Transaktionen gehandelt hätte. Diese Vermutung hätte nämlich vorher in seiner Aussage Polizeikommissar Kaliszczak geäußert, die aber in der Anklageakte nicht berücksichtigt worden war. Der Verteidiger verlangte in diesem Zusammenhang Vorladung zweier weiterer Zeugen, verzichtete aber darauf, als der Staatsanwalt feststellte, daß er durch seine Frage keinesfalls die Anklageakte erweitern wolle.

Damit wurde die Verhandlung, die unter starkem Publikumsandrang stattfand, auf Donnerstag vertagt.

Von den 107 Zeugen haben bisher 35 ausgesagt. Es verbleiben somit noch 72 Zeugen, die Donnerstag und Freitag vor Gericht erscheinen werden.

**GRIPPE?**

**ASPIRIN**  
TABLETTE

Entführungsprozeß. Am 3. März wird vor dem Posener Appellationsgericht die Berufungsverhandlung gegen Michal Kuspis und Genossen stattfinden, die angeklagt sind, eine Bande organisiert zu haben, die den wegen Mithilfe bei der Ermordung des Innenministers Pieracki zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Stefan Bandera aus dem Gefängnis in Bronke befreien wollten. Bei der ersten Gerichtsverhandlung hatte das Gericht Kuspis zu acht Jahren Gefängnis, die Mitangeklagten zu Freiheitsstrafen von 6 Monaten bis zu 3 1/2 Jahren verurteilt.

Lebensmüde. Im Tor des Hauses Dabrowskiego 77 fand man ein 17-jähriges Mädchen, das Salzsäure getrunken hatte. In bedenklichem Zustande wurde die Lebensmüde ins Krankenhaus gebracht.

## Kirchliche Nachrichten

- Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. D. Horst, 11.15: Kindergottesdienst. Bifor Boelter. Mittwoch, 20: 2. Passionsandacht. Derf. St. Petruskirche (Evang. Unitätsgem.) Sonntag, 10.15: Gottesdienst. Fein.
- St. Paulskirche. Sonnt. 10: Gottesdienst. Zellmann. 11.30: Kindergottesdienst, Zellmann. Mittwoch, 20: 2. Passionsandacht in der Kirche. Zellmann. Freitag, 8. 3., 20: Kirchenges.
- St. Matthäuskirche. Sonntag, 10.30: Gottesdienst, Brummad. 11.30: Kindergottesdienst. Derf. Dienstag, 18: Bibelstunde. 20.15: Kirchenges. — Freitag, 20: Zweite Passionsandacht.
- Morast. Sonntag, 9: Gottesdienst. Brummad. 10: Kindergottesdienst. — Erste Passionsstunde: wird noch bekanntgegeben.
- Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, 20: Wochenabschluss. Sonntag, 10: Gottesdienst. Derselbe. Mittwoch, 20: Passionsandacht. Der. i. b. e.
- Evgl.-luth. Kirche (Agrodowa). Sonntag, 10: Gottesdienst. G. n. e. l. e. n. 9.30: Passionsgottesdienst. U. Abendmahl. Dr. Hoffmann. T. r. e. m. e. s. s. e. n. 14: Passionsgottesdienst mit Abendmahl. Derf. Donnerstag, 18: Frauenverein (Missionsstunde) — 8.30: Jahresauptversammlung des Männerchors. Freitag, 19.30: Passionsandacht (Gemeindeaal), Dr. Hoffmann.
- Evangelischer Verein junger Männer. Sonntag, 20: Vortragsabend. Thema: „Was verdankt auslandsdeutsches Volkstum der Kirche?“ Sprecher: Kon. Rat Fein. Montag, 20: Ueben zum Jahresfest. Mittwoch, 20: Zehringensabend. Donnerstag, 20: Polnensänger I n. II. Sonnabend, 17: Jungscharkunde.
- Evgl. Jungmädchenverein Posen. Sonntag, 26, 5Uhr Zusammenkunft fällt aus. Es findet abends 8 Uhr in unferem Heim ein Vortrag statt. Es spricht Schwester Anna n. Balow aus Opatowitz. Dienstag, 18: Jugendgruppe. Mittwoch, 20: Bibelarbeit und Singen.
- Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde, Bezemilowa 12. Sonntag, 10: Predigt H. Fürtenau 14: Kindergottesdienst. 16: Poln. Predigt. Profopczul. 18: Evangelisations-Vortrag. H. Fürtenau. Donnerstag, 19.30: Gebetsstunde.
- Christliche Gemeinschaft (Gemeindeaal der Christuskirche). Sonntag, 17: Jugendbundes-Jahresfest für E. C. Freitag, 19: Bibelbesprechung.
- Evangelische Gemeinschaft. Sonntag, 16: Gottesdienst. Donnerstag, 20: Bibelstunde.

- Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft
- Schwerzeng. Sonntag, 8.45 Gottesdienst in Schwernsen, 10.30 in K o r t z z n, 14 Uhr in E b e n h a u s e n.
- Tarnowo. Sonntag, 9.30: Gottesdienst.
- Kolietnie. Sonntag, 11: Gottesdienst.
- Sassenheim. Der Gottesdienst fällt aus.
- Wreschen. Sonntag, 10: Gottesdienst.
- Sodelstein. Sonntag, 15: Gottesdienst.
- Görschen. Sonntag, 10: Gottesdienst. Donnerstag, 17: 2. Passionsandacht.
- Kamitzsch. Sonntag, 9: Kindergottesdienst. 10: Gottesdienst. Montag, 20: Kirchenges. Dienstag, 20: 1. Passionsandacht. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.
- Kamitzsch. Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 15: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

## Film-Besprechungen

Nowe: „Die Hege aus Salem“

Der Wahnsinn der Hegeverfolgungen ist Gegenstand eines eindrucksvoll aufgebauten Films, der am Ausgang des 17. Jahrhunderts in einer Puritanergemeinde bei Boston spielt. Kindergeschwäh ist die Ursache dafür, daß die friedlich lebende Gemeinde von einer bedenklichen Psychose erfaßt wird, die unschuldigen Menschen, denen man Umgang mit dem Teufel vorwirft, das Leben kostet. Die Heldin des Stückes kommt selbst in ernste Lebensgefahr und entgeht einem qualvollen Tode nur durch das rechtzeitige Eingreifen des Mannes, dem ihr Herz gehört. Eine überzeugende Leistung bietet Claudette Colbert, die wieder einmal ihr großes Können zeigt. Ein sicherer Partner ist Fred MacMurray. Regiemäßig den stärksten Eindruck machen die Szenen, die sich um das Kreuzverhör gruppieren.

Metropolis: „Lustig leben wir“

Einen sogenannten „Mordspaß“ verschafft diese amerikanische Familientomödie, die mit grotesken Einfällen ausgestattet ist, besonders im Schlussteil der Handlung, die durch flottes Zusammenspiel die gewollt-satirische Wirkung nicht verfehlt. Eine bunte Kette von Irrungen und Wirrungen zieht an unserm Auge vorüber und läßt uns lachen über eine „hirnverbrannte“ Familie, die sich in den Bann eines „Eindringlings“ ziehen läßt, dessen sicheres Auftreten alle „Laufbahnhindernisse“ überwindet. Der sich verdrängt fühlende Diener ist eine Typen für sich.

## Stadt Posen

Freitag, den 24. Februar

Sonnabend: Sonnenaufgang 6.51, Sonnenaufgang 17.22; Mondaufgang 8.56, Monduntergang 0.27.

Wettervorhersage für Sonnabend, 25. Februar: Bei mäßigen östlichen Winden wolfig, zeitweise aufheiternd; Temperaturen wenig verändert, stellenweise noch leichter Nachtfrost; trocken.

### Teatr Wielki

Freitag: „Eine Nacht in Venedig“ (Geschl. Vorst.)  
Sonnabend: „Lalmé“ (Gastspiel Bandrowska)  
Sonntag 15 Uhr: „Eine Nacht in Venedig“;  
20 Uhr: „Turandot“

### Ainos:

- Apollo: „Gibraltar“ (Engl.)
- Metropolis: „Lustig leben wir“ (Engl.)
- Nowe: „Die Hege aus Salem“ (Engl.)
- Siniks: „Amerikanischer Skandal“
- Slonice: „Suez“ (Engl.)
- Gwiazda: 5 Uhr: „Die Berggötter“ (Deutsch)
- 7 u. 9 Uhr: „Verlungene Melodie“ (Deutsch)
- Wilsona: „Der weiße Schmetterling“ (Engl.)

## „Wie Posener die Tatras errang“

Am Sonntag, 26. Februar, wird um 12.15 Uhr im Stadtmuseum, Marij. Joch 18, Dr. Jerzy Miodziejewski über das aktuelle Thema „Wie Posener die Tatras errang“ sprechen. Zwar ist Polen von der Tatras weit entfernt, aber immer ging auch von hier aus das Streben, die Schönheit dieser Hochgebirgswelt zu suchen. Mancherlei wissenschaftliche Arbeiten sind von Posenern über dieses Hochgebirge geliefert worden, und die bildende Kunst, Dichtung und Malerei, hat sich mit ihr beschäftigt. Namen wie Stajic, der Maler Motyn, Jakob Krauthofer, Kazimierz Kantak (dem der Natursehenspark dort zu verdanken ist) und Jerzy Lepowski, das sind die wichtigsten Namen aus dem großen Kreis der Tatrasfreunde Polens. Der Vortrag wird durch Bilder belebt; der Eintritt ist frei.





Heute mittag 1.15 Uhr entschlief nach Gottes heiligem Willen, nach einem arbeitsreichen Leben mein innigstgeliebter Mann, unser unermüdlicher, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Hofinspektor

# August Wegner

im 70. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

## Henriette Wegner

geb. Neufeld

Börchen, Berlin, Spandau, Kiel, den 25. Februar 1939.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags 3.30 Uhr statt.

Am 23. Februar, früh 3 Uhr, entschlief nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit dem heiligen Sterbesakrament, mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, und Großvater

# Theodor Grande

im vollendeten 69. Jahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

## Martha Grande

geb. Fichtel.

Oborniki — Bydgoszcz, den 23. Februar 1939.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 26. Februar, 4 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Tüchtiges deutsches **Alleinmädchen** mit Kochkenntnissen, das schon in bess. Häusern tätig war, zum 1. März 1939 gesucht. Bewerb. u. S. 4127 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

**Lehrjüngerlein** oder junge Bürokräft perfekt Polnisch auch Deutsch zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen in Lebenslauf und Zeugnisabschriften untl. Schließfach 112.

**Berlinerin** deutet Karten u. Handschriften seit 1900 auf wissenschaftlicher Grundlage. Frau Sperber Poznań, Gajowa 12.

Für sehr vielfeit., landw. Betrieb wird ein anständ., strebsamer, pflücht. u. fleiß.

### jüngerer Beamter

der durchaus zuverlässig, selbst. zu dispon. versteht, aus gut. Familie f. bald. od. später bei gut. Gehalt gesucht. Lebenslauf, Bewerb. erb. untl. Nr. 4155 an d. Geschäftsst. d. Ztg., Poznań 3.

### Kaufe altes Gold und Silber

Silbergeld, goldene Zähne, Uhren und Goldschmuck. G. Dill, ul. Pocztowa 1.

### Bekanntmachung!

Hierdurch teilen wir ergebenst mit, dass wir nach gründlicher Renovierung am Sonnabend, 25. Februar, um 12 Uhr mittags das Restaurant unter dem Namen

# „Centralna“

am Stary Rynek 77, Eingang von der ul. Franciszkańska, Tel. 51-77, eröffnen.

Es wird unser Bestreben sein, unsere verehrten Gäste, durch die Güte der Speisen wie auch durch gutgepflegte Getränke bei annehmbaren Preisen zufriedenzustellen. Wir bitten um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll  
St. Petras und K. Wereszczako.



Büro: Plac Wolności 17. Telef. n. 22-25  
Lager: Marsz. Focha 129. Telefon 63-69

Als Spezialität liefere ich prompt, sachverständig und preiswert

**Rübenbahnen  
Industriebahnen  
Anschlußgleis  
Ersatzteile aller Systeme**

Von meinem hiesigen Lager als Repräsentant der bekannten Feldbahnfabrik

**WALTER HOENE DANIG G. m. b. H.**  
Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich

Ankauf von stillgelegten Feldbahnen und Anschlußgleisen, jeder Zeit zu höchsten Kassapreisen.

## MOTOR UND SPORT

Das Motorblatt für alle!

Jeden Freitag neu! Prachtvoll ausgestattet!

Unentbehrlich für jeden Autofahrer

**2. Ausstellungs-Heft**  
in verstärkter Ausgabe mit besonders interessantem Inhalt **soeben erschienen!**

Im Buch- und Straßenhandel erhältlich.

Auslieferung  
**Kosmos - Buchhandlung**  
Poznań, Al. Marszałka Piłsudskiego 25.

### Lichtspieltheater „Słońce“ Lichtspieltheater

Heute, Freitag, 24. Februar, die glänzendste Premiere der Saison. Das gigantische Filmwerk der „Fox-Film“-Gesellschaft.

Der grösste Film des Jahres 1939.

# SUEZ

In den Hauptrollen:  
Loretta Young — Annabella — Tyrone Power.

... Liebe und Tod treffen sich in der Wüste ...  
Der Liebesroman des Erbauers des Suezkanals Ferd. Lesseps und der Kaiserin Eugenie v. Frankreich.

Ein Film der Gegenwart zum Ruhme des großen Ferd. Lesseps.

Die romantische Geschichte einer großen Liebe und die Intrigen am Hofe Napoleons III. haben im „Suez“ eine prächtige, künstlerische Form gefunden.

„Słońce“ für alle! Alle ins „Słońce“!

### Razor's Sattlerei

Gegr. 1876. Tel. 31-36  
Poznań, Szewska 11

empfiehlt

sämtliches Lederzeug, wie Fahr-, Reit- und Stallartikel, Regen- und Sommerdecken.

**Reparaturwerkstatt** für Sattlerwaren und Kinderwagen.

### Gesundheit ist

Reichtum

Deshalb empfehle ich Auszüge aus Pflanzen von Magister Gobiec, die bei Herz, Nieren, Leber, Magen und geg. Stoffwechsel angewandt werden.

In Flaschen verpackt zu zł 2.50 u. zł 2.80. Erhältlich

in der **Urogeria Warszawska**

Poznań ul. 27 Grudnia 11

Telefon 20-74

Postfach 250.

### Nachruf!

Heute nacht entschlief nach schwerem Leiden

# Herr Theodor Grande

Er war über 30 Jahre in unserer Firma als Prokurist und treuester Mitarbeiter unermüdlich tätig.

Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

## Firma Ed. Dahlmann

Frau Minna Dahlmann

Dr. Klaus Dahlmann

Slonawy-Młyn, Oborniki, den 25. Februar 1939.

# MÖBEL

in allen Ausführungen empfiehlt Möbeltischlerei

## Waldemar Günther

SWARZĘDZ, ulica Wrzesińska 1.

(Kein offenes Geschäft) Telefon 81

### Verkäufe

Wir empfehlen: **Getreideeinigungs-Maschinen**

und **Windsegen**

zu herabgesetzten Preisen.

**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft** Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Gut erhaltene **Federbetten** billig abzugeben. Marsz. Piłsudskiego 19.

**Dorsch** frisch und geräuchert. Flundern, Bücklinge, grüne Heringe täglich frisch. Spezialität: **Feinste Tafel-Butter**, sowie sämtliche Sorten **Käse**. Billigste Einkaufsquelle. **Fr. Bruski**, Poznań ul. Półwiejska 10. Tel. 59-01. En gros u. detail.



Anfertigung moderner Schuhwaren nach M a B, sowie Reparaturen. **E. H. Sange** Dąbrowskiego 1.

### Weisse Woche

in der **ZENTRALE ST. RYNEK 76**

Wäschefabrik und Leinenhaus

### J. Schubert

Stary Rynek 76 Tel. 1008.

Fil.: ul. Nowa 10 Tel. 1758.

### Eingetroffene Neuheit!!

Pflanzen-Pergament-Papier

Zum Braten und Kochen v. Gemüse und allen Fleischarten.

Alle Vitamine bleiben erhalten.

### Urogeria Warszawska

Inh.: Richard Wojtkiewicz

Poznań, ul. 27 Grudnia 11. Postfach 250.

### Neu eröffnet!

Glas, Porzellan, Steingut und Küchengeräte

### Bazar Porcelany

Zydowska 33 Große Auswahl! Günstige Preise!

### 2 Fenster

1,30 x 1,85 m, für Laube oder Frühbeet geeignet, nicht gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen nachm. ab 1/2 6 Uhr Bierzbięcice 10, W. 6.

### Chimner

Herrenzimmer, Schlafzimmer, **Küchen**

Chaiselonges, Matrasen, empfiehlt preiswert **Rapp**, sw. Marcin 74.

### Pachtungen

### Fabrikräume

ca. 1000 m<sup>2</sup> — Bahnan-schlußgleis an der Dąbrowskiego, ab 1. April zu ver-pachten.

Anmeldungen Telef. 60-43.

### Geschäft

Drogen- u. Kolonialwaren, mit großen Kellern, Laden-einrichtung und Wohnung.

Marlede, Nähe Poles, ab 1. April zu verpachten. Off. unter 4153 an die Geschäftsst. d. Ztg., Poznań 3.

### Offene Stellen

Lehrstelle für einen **Gärtnerlehrling** gesucht. **H. Raeder**, Poznań 3 ul. Solacka 11.

### Bekäuferin

für mein Fleisch- u. Auf-schnittgeschäft z. 1. März gesucht. Deutsch u. Pol-nisch Bedingung. **Georg Hillert**, Broclawsta 33/34.

### Verjettes, kinderliebes Stubenmädchen

von sofort oder 1. März für größeren Stadthaus-halt in Posen gesucht. Off. u. 4141 an die Geschäfts-stelle dieser Zeitung Pozna 3.

### Jüngerer, fleißiges Hausmädchen

für Poznań von kleinem Haushalt zum 1. oder 15. März gesucht. Be-werbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit (evtl. Zeugnisabschrift.) und Gehaltsanprüchen unter 4125 an die Ge-schäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

### Kräftiges, sauberes Mädchen

ehrlich und kinderlieb, wird zum 15. März in Brennereihaushalt für alle Hausarbeit gesucht. Zeugnisabschriften mit Bild und Gehaltsanpr. u. 4148 an die Geschäfts-st. d. Ztg. Poznań 3.

### Stellengesuche

Suche zum 1. 7. d. J. Stellung als **selbst. Beamter**

Bin in ungel. Stellung, Diplomaltdwirtsch, verch, 31 Jahre alt, militärfrei, be-herrliche Polnisch in Wort u. Schrift. Beste Referen-zen u. Zeugnisse vorhanden. Angeb. erb. u. 4135 an d. Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

### Tiermarkt

Habe noch einen 1a reinrassigen, langhaarigen, rotbraunen **Dackelrüden** 4 Monate alt. Preis zł 30 plus Porto abzu-geben. Off u. 4194 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

### Heirat

### Einheirat!

Landwirt, 33 Jahre alt, evgl. wünscht Einheirat in Landwirtschaft v. 70 Mark Vermögen vorhanden. Be-werbungen u. 4145 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

### Verschiedenes

### Dauerwellen

4 zł. Garantie. **Wojtowski**, Półwiejska 5. Tel. 52-67.

### Gebamme

**Krajewski**, Fredry 2 erteilt Rat und Hilfe